

Eine Chance vertan - die mühsame Arbeit einer Arbeitsgruppe ignoriert - den Weg ins finanzielle Chaos vorprogrammiert.

Mit einem gemeinsamen Blitzantrag in letzter Sekunde vor der Gemeindevertretersitzung am 23.04.12 widerriefen die beiden Fraktionen SPD und GALB ihre bereits im Haupt- und Finanzausschuss gegebene Zustimmung, den von der Landesregierung geschaffenen finanziellen Schutzschirm auch für Bischofsheim zu nutzen. Immerhin hätte der Schutzschirm der Gemeinde Schulden in Höhe von ca. 7 Millionen erlassen, allerdings unter der Maßgabe, endlich mit einer Sanierung der Finanzen anzufangen. Und genau das will man nicht, wie allein die Abschaffung der interfraktionellen Arbeitsgruppe zeigt. Man will weitermachen wie bisher, den Haushalt 2012 mit hohen Defiziten in alter Manier durchziehen und sich nicht um die finanzielle Zukunft der Gemeinde kümmern.

SPD und GALB fordern immer wieder, durchaus zu Recht, dass das Land die Gemeinden mit ihren Finanzproblemen nicht allein lassen soll. Jetzt will das Land den 89 Gemeinden mit den größten Finanzproblemen helfen und Rote und Grüne zögern. Jeder Bischofsheimer Bürger muss wissen, dass für jede Kommune, der der Schutzschirm angeboten wurde und nicht mitmacht, Nachrücker warten, um in den Genuss der Schuldenübernahme zu kommen.

Bemerkenswert ist, dass es in der interfraktionellen Arbeitsgruppe sogar vielfältige Übereinstimmungen zu den Stellschrauben des Haushalts gab, aber offensichtlich wurden die Vertreter von GALB und SPD in der Arbeitsgruppe aus sehr durchsichtigen politischen Gründen von ihren Parteioberen zurückgepfiffen. Nun lassen wir uns mal überraschen, wie GALB und SPD den Haushalt, mit dem wir uns zusammen mit Altschulden und Kassenkrediten der 20- Millionen-Schuldensumme nähern, sanieren will.

Angeblich haben wir ja, nach Aussage der Bürgermeisterin, nur ein Einnahmeproblem. Uns schwant Fürchterliches, wenn man die Vorlage der Verwaltung für die neuen Friedhofsgebühren sieht. Da finden sich dann so Erhöhungen um den Faktor 4(!). Es war zwar schon immer etwas teurer, Bischofsheimer Bürgerin oder Bürger zu sein. Ob die Bürgerinnen und Bürger diesen Griff in die Geldbörse bei der letzten Wahl so gewollt haben, wagen wir allerdings sehr zu bezweifeln. Dass es in der Sitzung nicht einfach war, die Winkelzüge von GALB und SPD sofort zu erkennen, darf man dem Vorsitz der Gemeindevertretung nicht anlasten. Der Blitzantrag war eigentlich kein Änderungsantrag, sondern ein Ergänzungsantrag. Dass diesen dann SPD und GALB annahmen und den Hauptantrag, der nur die Teilnahme an Schutzschirm zum Ziel hatte, ablehnten, ist der eigentliche Witz. Hier zeigte sich die ganze Hilflosigkeit von GALB und SPD.

Gerechterweise ist jedoch festhalten, dass zumindest ein Mitglied aus den beiden anderen Fraktionen für den Grundsatzbeschluss zum Schutzschirm stimmte und somit das Spielchen ihrer Oberen nicht mitgemacht hat.

Für die Fraktion der BFW
gez. Prof. Bernd Steffens

Für die Fraktion der CDU
gez. Helmut Schmid